

# Land & Leute



Eine stolze Zahl von Mitgliedern hält dem Sonnefelder Marienverein seit 25, 30, 35, 40, 45 und 50 Jahren die Treue.

Foto: Alexandra Kemnitz

## Marienverein dankt Mitgliedern

**Sonnefeld** – Viel Arbeit wurde vom BRK-Marienverein Sonnefeld im sozialen Bereich geleistet. Dies wurde bei der jüngsten Hauptversammlung deutlich. Vorsitzende Hannelore Förster bedauerte, dass die beengte Raumsituation im Keller des Rathauses für die Kleiderkammer wohl auch weiterhin besteht, freute sich aber, dass mit Thea Stadter und Monika Mäusbacher das Team weitere personelle Unterstützung erhalten hat. Nach wie vor werde die Kleiderkammer rege besucht. Sie ist an jedem zweiten Donnerstag von 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Die Vorsitzende erinnerte unter anderem an fünf Blutspendetermine und kündigte den nächsten Termin für den 15. Dezember an. In Kooperation mit dem Marienverein Weidhausen konnte die Fahrt zur Sommeroperette nach Heldritt abgehalten werden. „Diese Zusammenarbeit ist eine gute Sache und wird so beibehalten“, erklärte sie.

Aus der BRK-Sozialstation berichtete Leiterin Katrin Engel von 120 Personen, die vom achtköpfigen Team betreut und versorgt werden. Um einen krankheitsbedingten Ausfall zu kompensieren, leisteten die Fachkräfte im vergangenen Jahr

Mehrarbeit. Hierfür dankte die Leiterin und sprach von einem guten Miteinander, das einen reibungslosen Ablauf in der Sozialstation ermöglicht. Katrin Engel informierte über Betreuungs- und Entlastungsleistungen sowie die künftigen Pflegestufen und Pflegegrade. Sie zeigte auf, dass eine Pflege und Betreuung nicht nach Zeit, sondern mit viel Gefühl und dem Herzen am rechten Fleck erfolgen soll. „Wir sind stets bemüht, qualitativ hohe Arbeit zu leisten, deshalb freuen wir uns, dass wir vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung wieder mit einer eins benotet wurden“, so die Leiterin.

Von einem soliden finanziellen Unterbau berichtete Schatzmeister Claus Höcherich. Er hoffte, dass die Mitgliederzahl des Marienvereins von derzeit 406 wieder steigt, denn Mitte der 1990er-Jahre bestand dieser aus 600 Personen.

Zur beengten Raumsituation für die Kleiderkammer führte Bürgermeister Michael Kellich aus, dass nach wie vor nach einer Lösung gesucht werde, um dem Team einen

weiteren Raum im Rathaus zu überlassen. Er dankte für die Präsenz und den Einsatz des Vereins in vielen Bereichen. „Gut, dass es den Marienverein gibt“, stellte Pfarrer Dirk Acksteiner fest. Er ist überzeugt, dass dieser auch künftig im sozialen Gefüge wichtig ist.

Mit einem Präsent wurden aus der Vorstandschaft stellvertretender Vorsitzender Karl-Heinz Räther und Beisitzerin Hannelore Becker verabschiedet. „Als ich vor zwölf Jahren den Vorsitz übernommen habe, waren viele von euch schon Jahre im Team der Vorstandschaft dabei“, führte Hannelore Förster aus. Sie dankte Elfriede Lerke, Silvia Räther und Rita Welsch, die seit 20 Jahren in der Führungsriege mitarbeiten ebenfalls mit einem Präsent.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: Vorsitzende Hannelore Förster, Stellvertreterin Elfriede Lerke, Schatzmeister Claus Höcherich, Stellvertreterin Sabine Werner, Schriftführerin Silvia Räther, Stellvertreterin Rita Ernst, Beisitzerinnen: Christine Fehst, Brigitte Jung, Susanne Ramster, Rita Welsch, Kerstin

„Gut, dass es den Marienverein gibt.“  
Pfarrer Dirk Acksteiner

Böhm (neu) sowie die Beisitzerinnen der Ortsteile: Angela Schamberger (Oberwasungen), Marina Schamberger (Weischau) und Carolin Zwosta (Bieberbach, neu). Den adventlichen Teil gestalteten die „Just Girls“, Patrick Scheler und der Jahresrückblick in Bildern des Bürgermeisters.

Für langjährige Treue wurden geehrt: Inge Knoch, Elfriede Lerke, Waltraud Sterzik, Monika Thoenissen, Gabriele Völker (25 Jahre), Irmgard Lehnert, Johanna Prößdorf, Anneliese Schindler (30), Inge Bauersachs, Renate Bauersachs, Ruth Beck, Ursula Brade, Dorothea Buser, Ingrid Faber, Anita Fischer, Christine Fischer, Jutta Fischer, Lisa Förster, Brigitte Götz, Margret Herr, Sibylle Heumann, Sonja Höcherich, Christa Höllein, Hannelore Hummel, Sigrid Jaworsky, Christa Kania, Rosa Kapinos, Horst Knauer, Ingrid Kohlhaupt, Gudrun Kröckel, Gertrud Kübrich, Johanna Leifer, Hannelore Müller, Hildegard Müller, Claudia Platsch, Sieglinde Ponsel, Gudrun Raschke, Heidrun Schmidt, Irmgard Seifarth, Thea Stadter, Inge Stürzenhofecker, Inge Thiem, Else Walther, Christa Werner (35), Lya Daum (40), Brigitte Jung (45) und Ruth Dressel (60).  
kat

## Hund, Katze, Biber, Schweinchen und Co.

**Coburg** – Der Tier- und Naturschutzverein Coburg hatte am ersten Adventssonntag zu einer vorweihnachtlichen Feier ins Kongresshaus eingeladen. Vorsitzende Siegrid Ott-Beterke ging in ihrem „Spaziergang durch ein Jahrzehnt“ auf den Neubau des Tierheims auf der Brandensteinsebene ein. Geschichten rund ums Tierheim sowie tierische Gäste wie Frettchen und Hunde bereicherten das illustre Programm. Die Kinder der Ballettschule Karen Spreitzer-Breyer begeisterten mit Hippohopp.

Gleich ins Herz geschlossen hatten Alfred und Regina Hopf die Hündin „Kimba“, die Monate vorher ins Tierheim Coburg gekommen war. Bei der Kontrolle eines Transportes war sie „sichergestellt“ worden. Die Hündin, so Tierarzt Joachim Lessing, sei am schlimmsten von allen dran gewesen, hätte es aber geschafft. Ein Hund sei gestorben, sieben hätten vermittelt werden können. „Wir wollten einen Hund aus dem Tierheim“, so Alfred Hopf. Die Hündin sei ihnen von Anfang an sympathisch gewesen und nun lebe sie seit Mai bei ihnen.

Das Tierheim auf der Brandensteinsebene feierte seinen zehnten Geburtstag und die Vorsitzende nahm die Gäste mit auf einen Spaziergang durch ein Jahrzehnt. Am 21. Juni diesen Jahres sei es genau zehn Jahre her, dass das Tierheim sei-

nen Betrieb aufgenommen habe. Die Übergabe des renaturierten Geländes am Heckenweg erfolgte im Juli 2008. Bereits im Jahr 1999 sei die Frage aufgeworfen worden: „Unser Tierheim – wie lange noch?“. Der Spatenstich erfolgte am 10. Mai 2005, die Schlüsselübergabe am 21. Juni 2006. Heute sei das Tierheim mit Leben erfüllt und nur noch Fotos vom Heim im Heckenweg würden die Zustände vor zehn Jahren beschreiben. Beate Winkler, eine Zeitzeugin von damals,

bestätigte, dass heute die Mitarbeiter bessere Arbeitsbedingungen hätten, die Tiere sich wohlfühlten, die Abläufe reibungsloser von statten gingen und das Tierheim einfach gut sei.

Sandra Schunk erzählte von „So einer Schweinerei“. Neben Fuchs, Siebenschläfer, Elster, Waldmäusen, Ente und Kaninchen hatte sie sich auch um einen Frischling namens „Joey“ kümmern dürfen. Zu ihrem „Flaschenbaby“ seien dann noch vier weitere kleine Wildschweine gekommen. Nach drei Monaten konnten sie schließlich in die Gegend von Passau abgegeben werden, erzählte die Leiterin des Tierheims. Die Geschichte eines Bibers gab Tierarzt Joachim Lessing zum Besten, der dieses hilfsbedürftige Tier daheim bei sich aufpäppelt hatte. Juliane Schmidt, die stellvertretende Tierheimleiterin, rundete den Programmpunkt mit Geschichten über Katzen ab. *des*

„Wir wollten einen Hund aus dem Tierheim.“  
Alfred Hopf, Herrchen von „Kimba“



Ileana Müller hatte ein Frettchen mit ins Kongresshaus Rosengarten gebracht.

## Meederer Musiker ehren Thomas Krämer

**Meeder** – Die Blaskapelle Meeder begann zum Auftakt ihres Jahreskonzertes mit dem Liebeslied „Küss mich, halt mich“ aus dem Musical „Drei Haselnüsse“ und fuhr mit dem zünftigen Konzertmarsch „Kaiserin Sissi“ fort. Zum Träumen beim Walzer „Die Stille Nacht“ lud Moderatorenin Alisa Krämer, die durch das abwechslungsreiche Programm führte, die aufmerksamen Besucher ein. Ihr Debüt gab die 18-jährige Alina Göhring als Solistin mit der Klarinette beim Stück „Concertino Classico“. Nach Österreich ging es weiter mit der „Finkensteiner Polka“. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Markus Hollstein, der die Blaskapelle Meeder von der herkömmlichen

Blasmusik zu konzertanten Auftritten in seiner 15-jährigen Tätigkeit als Dirigent führte. Als Solist begleitete auf dem Flügelhorn Johannes Budewitz die Musiker beim weltweit bekannten Lied „Halleluja“. Der erste Teil endete mit der „Scherzpolka“ aus den 80er-Jahren, die schön „schräg“ klang.

Eine Überraschung hatte Vorsitzende Lisa Budewitz parat. Sie ernannte ihren Vorgänger Thomas Krämer zum Ehrenmitglied. Seit Gründung der Blaskapelle 1981 ist er aktiver Musiker und war anfangs zweiter dann noch viele Jahre Vorsitzender des Vereins. Im Mai dieses Jahres gab er sein Amt an Lisa Budewitz ab, die in große Fußstapfen steigen

musste, was ihr gut gelang. Als Dankeschön erhielt er eine Ehrenurkunde und eine Karikatur. Als musikalisches Geschenk spielte die Blaskapelle das Lieblingsstück des Geehrten, und zwar die Polka „Sterne der Heimat“ von Ernst Mosch.

Haarig begann der zweite Teil des Abends. Mit bunten Perücken in die Hippie-Zeit der 60er-Jahre versetzt, waren Musical-Melodien aus „Hair“ zu hören. Zum ersten Mal fungierte als Solist mit der Geige Dr. Julius Leyde. Er begleitete die Kapelle beim Stück „Theme from Schindler's List“ aus dem Film „Schindler's Liste“. Weiter war der Welthit „Les Champs-Élysées“ zu hören. Mit dem „Zirkus Renz“ und Soloauftritt von Tobias

Base versetzt der Akteur mit seinem Xylophon die Zuhörer in den Zirkus. Er bewies damit, dass auch Schlagzeuger Musiker sind und Noten lesen können.

Melancholisch klang das Medley aus dem Film „Titanic“. Die Jungfernfahrt des Passagierschiffes kollidierte mit einem Eisberg, zwei Liebende kamen nicht zusammen. Mit der „Forrest Gump-Suite“ endete die Reise der Blaskapelle Meeder. Mit viel Beifall wurde den Musikern gedankt, die um Zugaben nicht herumkamen. Lisa Budewitz bedankte sich bei den zahlreichen Helfern und der Feuerwehr für die Parkplatzanweisung, ohne die so eine große Veranstaltung nicht möglich wäre. *kagü*

## Weitramsdorfer VdK zeichnet Mitstreiter aus

**Weitramsdorf** – Der VdK-Ortsverband Weitramsdorf nahm die Weihnachtsfeier zum Anlass, langjährige Mitglieder zu ehren. Vom Kreisverband zeichnete Horst Nikol zusammen mit der Vorsitzenden Heidrun Hauptmann für 25-jährige Mitgliedschaft Renate Schulz und Franz März aus. Die Vorsitzende wies dabei auf die Mitgliederstärke hin. Mit immerhin 381 Mitglieder sei man zweitstärkster Ortsverein.

„Wir sind ein fester Bestandteil der Weitramsdorfer Gemeinschaft“, stellte die agile Vorsitzende fest, der es wieder gelungen war, vor vollem Haus eine gelungene Feier auf die Beine zu stellen. Mit dabei waren die Kinder des Kindergartens Weitramsdorf, die ein Weihnachtsprogramm gestalteten.

Horst Nikol riss einige Stationen aus der Geschichte des VdK an, dessen Landesverband demnächst sein 70-jähriges Jubiläum begeht. Max Peschl war der erste Landesvorsitzende und Karl Weißhäupl der erste Landesgeschäftsführer. „Es gab viel zu tun und Schwerarbeit wurde geleistet, denn Kriegsverwehrt, Kriegswitwen und Waisen brauchten Hilfe“, so Nikol. Der VdK war schnell flächendeckend in Bayern vertreten, um die Not zu lindern. Der Kreisverband Coburg wurde 1947 ins Leben gerufen. Der 1. Kreisvorsitzende war Kurt Schmidt. Der VdK hat in Deutschland 1,8 Millionen Mitglieder, davon aus Bayern 654.000. Die soziale Gerechtigkeit hat sich der Verband auf die Fahnen geschrieben. *www*



Mit bunten Hütchen spielte die Kapelle recht spaßig die Scherzpolka.



Thomas Krämer wurde Ehrenmitglied.



Ehrungen anlässlich der VdK-Weihnachtsfeier (von links): Annelore Stelzner, Franz März, Thomas Heinlein, Horst Nikol, Renate Schulz, Irma Seifert, Antje Behrendt und Heidrun Hauptmann.  
Foto: Lothar Weidner